



# Der alltagspraktische Sinn von Medienrepertoires

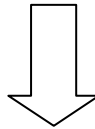
Medienrepertoires sozialer Milieus im  
medialen Wandel



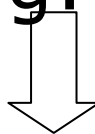
---

## Analytischer Dreisatz

Lebensform: Merkmale der sozialen Lage



Lebensorientierung: Werte,  
Anschauungen



Alltagskulturelle Bedürfnisse und  
Praktiken



---

## Das Exempel:

### „Berufsorientierte“

- Interesse an aktuellen Informationsangeboten – insbesondere via Netz
- TV zur Entspannung – breites „Portfolio“ an Genres und Programmen
- „Faible für Kultur“

### „Unauffällige“

- Breiter unterhaltungsorientierter Radio- und Fernsehkonsum
- Vor allem private Programme zur tagesbegleitenden Unterhaltung
- Internet als Marktplatz und Tauschbörse



---

## Sinn der Informationen für die „Berufsorientierten“

- Informationsverarbeitung: Erfordernis der Rolle und subjektive Orientierung – taxierendes Einschätzen
  - 1. Desiderat: Repertoires
- Thematische und perspektivische Erweiterung: gesellschaftlicher Kontext – normatives Abwägen
  - 2. Desiderat: Logik des Berufsfeldes
- Verstetigung durch Habitualisierung – Raisonement als Moment sozialer Identität
  - 3. Desiderat: Politik- und Gesellschaftsbild



---

## „Denkwerkzeuge“

### „Habitus“

#### Handlungsorientierung

- Instrumentell-strategisch: Erfolg
- Normreguliert: Legitimität
- Expressiv: Selbstverwirklichung

#### Alltagskulturelle Praktiken

- Vergewisserung
- Orientierung
- Vergemeinschaftung/Distinktion

### Kapital <> Logik des Feldes

#### Anschauungsweisen

- Taxieren: Wirksamkeit
- Moralisieren: Richtigkeit
- Introspektion: Authentizität

#### Medienrepertoires

- Format/Zugriffsoptionen
- Thematische Substanz
- Rezeptionsmodalität